

Europäisches Rehwild in Nordamerika

Von Dr. Heinz Heck

Sobald ein tierliebender Europäer sein Heimatland verläßt, um sich in einem anderen Kontinent niederzulassen, versucht er in der dortigen Tierwelt alte Bekannte der früheren Heimat wiederzufinden, wenn möglich sogar europäische Tiere einzuführen. Da das letztere meist mit größeren Schwierigkeiten verbunden ist, werden dem einheimischen Wild des neuen Landes oft Namen gegeben, die dem europäischen zukommen. Viele Beispiele aus allen Erdteilen könnten angeführt werden. In den folgenden Zeilen möchte ich nur auf eine Wildart eingehen: das Reh. Im Jahre 1959 zog ich mit meiner Familie nach Nordamerika in einen Landstrich, in dem viele Deutsche leben. Die einheimische Hirschart, der Virginiahirsch oder Weißwedelhirsch, wurde von fast allen Deutschstämmigen schlicht und einfach „Reh“ genannt. In der Art seines Vorkommens und seiner Lebensweise, vertritt der Virginiahirsch das Reh der deutschen Landschaft. Die fälschliche Namensgebung kann und muß damit entschuldigt werden.

Mehrmals ist der Versuch unternommen worden, europäisches Rehwild in den Vereinigten Staaten von Nordamerika einzuführen, zum erstenmal um die Jahrhundertwende. Die Stücke gingen an Privatbesitzer in den Staaten New York und Texas. Soweit bekannt, ist keiner dieser Versuche erfolgreich gewesen. Bald darauf wurde erstrebt, Rehe in den Zoologischen Gärten von Washington und New York (Bronx Zoo) zu halten. Die längste Zeit, während der Rehwild gehalten wurde, war von 1908 bis 1912 im Bronx Zoo, also rund vier Jahre. Erst seit einigen Jahren ist es auf der Catskill Game Farm im nördlichen Teil des Staates New York gelungen, eine Gruppe Rehwild zu halten und diese zur Fortpflanzung zu bringen.

Der Name „Game Farm“ mag zu Mißverständnissen führen. Es ist weder eine Farm noch ein Wildschutzgebiet im eigentlichen Sinne, sondern vielmehr ein richtiger Zoologischer Garten. Dieser Zoo mit der größten Huftiersammlung Nordamerikas befindet sich nicht weit von der kleinen Stadt Catskill, ist aber von großen, bergigen Waldgebieten umgeben, in denen noch Schwarzbären und Virginiahirsche in freier Wildbahn leben. Etwa 150 km nördlich der Riesenstadt New York, auf den Breitengraden Mittelitaliens liegend, hat die Catskill-Gegend heiße Sommer und kalte Winter mit viel Schnee, aber auch sehr viel Sonnenschein. Wenn der Staat New York nicht schon so wildreich wäre, ließe sich sicher europäisches Rehwild in freier Wildbahn einbürgern. Die Abschlußziffern an Großwild für 1963 sind: 63 874 Virginiahirsche und 445 Schwarzbären.

Nach mehrmonatiger Quarantänezeit importierte R. Lindemann, Gründer und Besitzer der Catskill Game Farm, 1959/

1960 die ersten Rehe, zwei Böcke und fünf Ricken. Einige Stücke dieser Gruppe waren zahm. Diese kamen in ein kleines Gehege von 10×20 m, die anderen in ein großes von 50×100 m. Beide Gehege hatten Graswuchs. Es bereitete keinerlei Schwierigkeiten, die Rehe mit der neuartigen Äsung und auch der fremden Umgebung vertraut zu machen. Von Anfang an wurden die Rehe mit Luzerneheu und einer sehr abwechslungsreichen Kraftfuttermischung gefüttert. Der Hauptanteil bestand aus einem fertig gekauften Ziegenmischfutter. Außerdem wurden ständig Äpfel und Mohrrüben gereicht.

Am 8. August 1960 wurde der erste Beschlag beobachtet, und das erste Kitz wurde am 25. April 1961 gesetzt. Die nächsten Kitze wurden am 28. Mai und 12. Juni 1961 gesetzt. In den Jahren 1962, 1963 und 1964 wurden im ganzen 28 gesunde Kitze gesetzt und aufgezogen. Der früheste Termin für die Blattzeit fiel auf den 29. Juni 1964 und der späteste auf den 15. September 1963. Der früheste Setzakt war am 25. April 1961 und der späteste am 16. Juni 1964.

Die Bockkitze vom vorhergegangenen Jahr sind im Januar Knopfböcke. Anfang Februar werfen sie die bis zu $2\frac{1}{2}$ cm hohen Knöpfe ab. Im darauffolgenden Sommer, als Einjährige also, sind sie bereits schwache Sechser, zumindest aber Gabler. Nur ein Jährling war 1964 Spießer. Selbstverständlich wird so ein Bock nicht weiter zur Zucht verwendet.

Bis jetzt sind Rehe von der Catskill Game Farm nur nach Kanada, in die Provinz Alberta, an die dortige Alberta Game Farm verschickt worden. Außerdem erwarb die Brown University in Providence, Rhode Island, zwei Böcke für wissenschaftliche Zwecke.